

Artikel in der Wochenzeitung
ENNSSEITEN

08. April 2010

www.ennsseiten.at



Projekt „Denkstelle“

LIEZEN Der Wirtschaftspark Liezen organisiert in regelmäßigen Abständen Workshops und Seminare, welche für alle Unternehmen der Region zugänglich sind. Im Rahmen dieser Veranstaltungen wurde 2009 von den Teilnehmern der Wunsch nach einer stärkeren regionalen Vernetzung auf persönlicher Ebene geäußert.

Basierend auf diesem Wunsch beginnt das Jahr 2010 im Wirtschaftsraum Liezen mit einem regionalen Pilotprojekt: Im Auftrag des Wirtschaftsparks Liezen starten vier Initiativen unter dem Projektnamen „Denkstelle“, welche von der selbstständigen Innovationsmanagerin Elke Barbara Bachler organisiert und betreut werden.

Innovation im Wirtschaftsraum Liezen

Der offizielle Auftakt zum Pilotprojekt „Denkstelle“ sowie der erste Fachthemen-Stammtisch fand am Mittwoch, dem 17. März, im Wirtschaftspark Liezen vor knapp 30 Gästen statt. Einen wichtigen Teil bildete die Firmenbefragung zum Thema Innovation im Wirtschaftsraum Liezen. Man versuchte, Unternehmen zu eruiieren, welche sich mit dem The-

ma befassen, um eine regionale Vernetzung zu ermöglichen und über verschiedene Unterstützungsprogramme zu informieren. Zudem bestand die Möglichkeit, eine regionale Ideen-Gruppe unentgeltlich zu nutzen. Die Mitglieder des Teams, Bernd Plamenig, Anna Körbisch, Alexander Robé und Franz Petermann erzählten von ihren Betätigungsfeldern und warum sie sich entschlossen haben, in diesem Team mitzuarbeiten. Grundtenor dabei war, dass man die eigenen Fähigkeiten des kreativen Problemlösens weiter trainieren möchte und dazu gerne Projektanfragen aus der Region entgegen nimmt.

Zweiter Stammtisch

Der zweite Stammtisch der „Denkstelle“ findet am 14. April in Lassing statt. Nach der Möglichkeit einer Mahlwerk- und Laborbesichtigung wird gemeinsam mit den Geschäftsführern von „Paltentaler Minerals“ und „IPUS“ das Thema „F&E Förderprogramme“ diskutiert.

Nähere Informationen finden Sie unter:
www.wirtschaftspark-liezen.at



v.l.n.r.: Bernd Plamenig, Anna Körbisch, Alexander Robé und Franz Petermann